

## **6 Zusammenfassung**

Bei der sonographisch verifizierbaren Hyperhydratation, unabhängig vom durchgeführten Sonographieverfahren, konnten bei Hämodialysepatienten erhöhte Inflammations- bzw. infektassoziierte Laborwerte nachgewiesen werden. Im Einzelnen waren die Serumspiegel von CrP und SAA bei Überwässerung signifikant erhöht. Diese lassen eine unspezifische Entzündungsreaktion vermuten, da für das IgG keine Veränderung evaluiert wurde.

Aufgrund der erhobenen Befunde lässt sich schlussfolgern, dass das CrP sehr gut den Inflammationsstatus von Hämodialysepatienten widerspiegelt. Die routinemäßige Bestimmung der CrP-Spiegel sollte in der Dialysepraxis deshalb konsekutiv verfolgt werden.

Erhöhte Entzündungs- und infektassoziierte Werte (CrP, SAA, IgG) konnten im Rahmen der Bestimmung des Ernährungsstatus mit den Parametern Albumin, BMI und Phasenwinkel nicht in Einklang gebracht werden. Die Korrelationsanalyse erbrachte keine signifikante Beziehung zwischen den gemessenen Ernährungsparametern und den Inflammations- bzw. infektassoziierten Markern.

In der Korrelationsanalyse zwischen dem bioelektrisch gemessenen Phasenwinkel und den untersuchten Markern CrP, SAA und IgG konnte kein statistisch signifikanter Zusammenhang festgestellt werden.

Die beiden sonographischen Messverfahren unterschieden sich bezüglich der Sensitivität und der Spezifität nur gering.

Es ist zu vermuten, dass die sonographischen Verfahren relativ direkt den Füllungsstatus abdomineller Venen widerspiegeln, welcher letztlich für die erhöhte Permeabilität (Durchlässigkeit) von Darmtoxinen verantwortlich gemacht wird.

Bei den untersuchten Dialysepatienten konnten Hinweise auf eine Mangelernährung eruiert werden. Der BMI ( $< 25 \text{ kg/m}^2$ ) und die Serumkonzentrationen von Albumin ( $< 35 \text{ g/l}$ ) waren bei 62,5 % ( $n = 45$  Patienten) bzw. 40,3 % ( $n = 31$  Patienten) erniedrigt. Niedrige Albuminspiegel könnten allerdings auch durch eine chronische Inflammation verursacht worden sein.

Die vorliegende „Nierenrestfunktion“ im Endstadium der chronischen Nierenfunktion hatte keinen statistisch signifikanten Einfluss auf den Volumen- und Ernährungsstatus.